



CDU-Fraktion Treptow-Köpenick lehnt Doppelhaushalt 2020/21 ab

**KOSTENLOSES SCHULESSEN OHNE
NOTWENDIGE EINRICHTUNG?**

Weniger Geld für Mensaausstattung!

▪ 2020: -40%

▪ 2021: -30%



CDU FRAKTION
TREPTOW-KÖPENICK

www.cdu-fraktion-tk.de

In der Bezirksverordnetenversammlung von Treptow-Köpenick am 12. September 2019 stimmte die CDU-Fraktion genau wie die Fraktionen von Bündnis '90/ Die Grünen und AfD sowie die beiden Einzelverordneten von der FDP gegen den Entwurf des Bezirkshaushaltsplans des Bezirksbürgermeisters Oliver Igel (SPD).

Schon in der Sitzung des Haushaltsausschusses einen Tag zuvor zeichnete sich ab, dass der vorgelegte Doppelhaushalt 2020/21 für die CDU-Fraktion nicht zustimmungsfähig ist. So fehlen nach unserer Meinung im Amt für Weiterbildung und Kultur, im Jugendamt, im Amt für Soziales, im Gesundheitsamt und im Amt für Straßen und Grünflächen zusammen rund 4,25 Millionen Euro an Personalmitteln, nur um die zum überwiegenden Teil Pflichtaufgaben der Bezirksverwaltung gewährleisten zu können.

Eine vernünftige, zukunftsorientierte Politik fängt für die CDU-Fraktion da an, wo solide Haushaltspolitik betrieben wird und nicht da, wo nach dem Motto gewirtschaftet wird: Wir wissen heute noch nicht, wie wir morgen unser Personal bezahlen wollen.

Schon im zurückliegenden Doppelhaushalt 2018/19 wurden dem Bereich Schule von SPD und Linken pro Jahr 100.000 Euro an Personalmitteln gekürzt. Durch diese Maßnahme kann das Schul- und Sportamt einige in 2019 dringend nachzubesetzende Stellen nicht aus eigener Kraft finanzieren. Auch dieses Mal kam der Bereich Schule nicht ungeschoren davon: bei den Bezügen der Beamten wurden knapp ein Drittel der zur Verfügung stehenden Personalmittel

mit einer Sperre belegt. Bei den Entgelten der Tarifbeschäftigten wurden knapp zehn Prozent gesperrt. Doch die Mittel werden händeringend gebraucht, um Pflichtaufgaben zu erfüllen und dafür zu sorgen, dass Schulneubau und Instandsetzung vorankommen, unsere IT Infrastruktur endlich entwickelt wird und die deutlich steigenden Schülerzahlen gestemmt werden können. Die Mittel werden erst freigegeben, wenn das Amt ein Personalkonzept und eine Organisa-

des Schulbereiches wurde der Rotstift angesetzt, nein auch im Titel für gesetzlich vorgeschriebene Sachausgaben wurden den Schulen 40 Prozent für 2020 und über 30 Prozent für 2021 gestrichen. Wie soll da die Ausstattung der Schulumensan mit Frischetheken, Kühlschränken, Speise- und Abfallrückgabestationen zeitnah erfolgen, wie es doch der Senat mit seinem zuzahlungsfreien Schulsessen fordert. Mit der Streichung von je 80.000 Euro in 2020 und 2021 ist

von mobilen Steganlagen in Höhe von 124.000 Euro pro Jahr gestrichen. Diese mobilen Stege stehen schon seit langem auf der Wunschliste der bezirklichen Wassersportvereine. Sie möchten gerne mehr nationale und internationale Wettkämpfe in den Bezirk an die Regattastrecke in Grünau holen. Die mobilen Stege sollten unter anderem die Kanupolo-Wettbewerbe in den Bezirk holen - das wird jetzt schwieriger werden.

Man halte sich einmal vor Augen: der Vorschlag des Doppelhaushalts 2020/21 mit allen eben aufgezählten Streichungen kommt ausgerechnet von den beiden Parteien, die sich Bildung und Gerechtigkeit auf die Fahnen geschrieben haben - namentlich SPD und LINKE!

Die CDU-Fraktion kritisiert die Rotstiftmentalität von SPD und Linke und setzt sich für eine gute Ausstattung der Schulen im Bezirk ein. Im Schulgesetz verankert ist auch die Musikschule. Die SPD wird nicht müde zu betonen, dass ihr die Musikschulen im Bezirk so sehr am Herzen liegen. Warum stärkt sie diese dann nicht?

„Wenn es im Bereich des Bezirksbürgermeisters eine deutliche Aufstockung von Mitteln z.B. für bisher überhaupt noch nicht benannte Projekte gibt, Personalkosten in einigen Ämtern und Fachbereichen jedoch nicht ausfinanziert sind, dann ist da mächtig was in Schiefelage“, so der Bezirksverordnete Dustin

Kein ♥ für Wassersport?

**124.000 EURO SPORTFÖRDERUNG
PRO JAHR GESTRICHEN!**



www.cdu-fraktion-tk.de



CDU FRAKTION
TREPTOW-KÖPENICK

tionsentwicklungsempfehlung vorlegt. Anstatt endlich die Voraussetzung für schnelle Besetzung dringend benötigter Personalstellen zu schaffen, müssen die wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Konzepte erstellen. Das ist kein Bürokratieabbau, das ist Bürokratieaufbau. Aber nicht nur bei den Beschäftigten

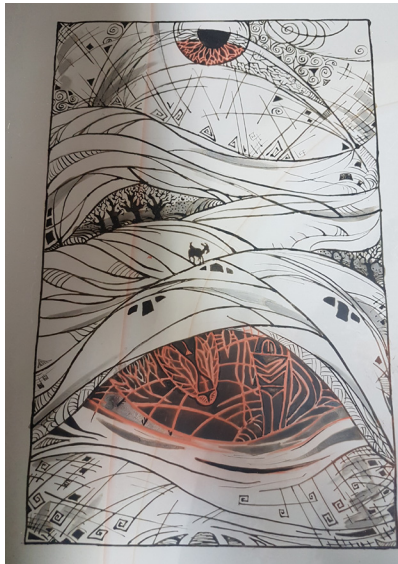
der Wunsch vieler Schulen, der an den Bezirksschulbeirat und an den Bezirksselternausschuss herangetragen wurde, in den Schulen Trinkwasserspender aufzustellen, nun kaum noch flächendeckend aus bezirklichen Mitteln zu realisieren.

Im Bereich der Sportförderung wurden die Mittel für die Anschaffung

Hoffmann. „Wir werden jedenfalls nicht hinnehmen, dass die Bereiche Weiterbildung und Kultur sowie Schule und Sport kaputt gespart werden, während Herr Igel sich in irgendwelchen Leuchtturm-Projekten sonnt.“

von Dustin Hoffmann und Wolfgang Knack, Vorsitzender der CDU-Fraktion

„Musketiere“ retten die Kiezkultur



Die Kiezkultur im Bezirk hat eine Zukunft. Bezirksamt und Treptow-Köpenicks überwiegend ehrenamtlich tätige Kulturvereine stellen das „Muskietier-Modell“ auf die Beine, um die Kulturstätten in den Ortsteilen langfristig zu sichern.

Freie Träger leisten in Treptow und Köpenick erhebliche Teile der Kulturarbeit im Auftrag des Bezirksamts weitgehend ehrenamtlich in den Ortsteilen. Die dafür notwendigen Immobilien stellt das Bezirksamt bereit.

Ehrenamt contra Landeshaushaltsordnung

Eine Zeitlang stand unsere Kulturarbeit im Südosten auf der Kippe: Der Landesrechnungshof hatte Ende 2018 deutlich gemacht, dass diese Kulturvereine künftig ortsübliche Gewerbemieten zu zahlen hätten, die praktizierte „Überlassung unter Wert“ verstoße gegen die Landeshaushaltsordnung. Das Bezirksamt sah sich vor diesem Hintergrund gezwungen, die bestehenden Nutzungsverträge zu kündigen. Die Freiwilligen, die mit Veranstaltungen, Workshops, Lesungen und vielem anderen unsere

Ortsteile lebenswert machen, sahen sich bereits mit einem Bein auf der Straße. Denn ortsübliche Gewerbemieten können sich die Kulturvereine nicht leisten.

Keinem wird es schlechter gehen

Zum Jahreswechsel 2018/19 jagte eine Krisensitzung die nächste. Die ersten Ehrenamtlichen überlegten, alles hinzuschmeißen. Der Kulturarbeit im Kiez drohte der Kollaps. Im Januar 2019 versprachen der Bürgermeister und ich: Wir finden eine Lösung, bei der es keinem Kulturverein schlechter gehen wird als bisher. Und bis wir die haben, bleibt erstmal alles, wie es ist.

fehlt so eine Regelung für die Kultur. Das Bezirksamt kämpft deshalb auf Landesebene dafür, ähnliche Regelungen wie in „Sportanlagen-Nutzungs Vorschriften“ und Kinder- und Jugendhilfegesetz zu entwickeln. Doch für die Rettung unserer Kiezkultur mahlen die Landesmühlen zu langsam, das war allen klar. Verschiedene Ideen wurden diskutiert und verworfen. Sie scheiterten im Kern daran, dass man kleinen Vereinen wie z.B. dem Heimatverein in Müggelheim nicht zumuten kann, einen Vertrag zu unterschreiben, bei dem er juristisch ins Risiko für die volle Gewerbemiete gehen muss. Die Kulturvereine brauchen wie versprochen eine Lösung, die genauso gut für sie ist wie die bisherigen Nut-

aufzulösen: Ein Träger mietet alle Kulturimmobilien vom Bezirk an. Das Geld dafür bekommt er als Zuwendung vom Bezirksamt. Mit den anderen Kulturvereinen schließt dieser Träger wie bisher kostenfreie Nutzungsverträge ab. Das „Muskietier-Modell“, bei dem einer der Mieter für alle ist, war geboren. Das Bezirksamt ist aktuell mit dem künftigen „d'Artagnan“ für die Treptow-Köpenicker Kultur im Gespräch. Es gilt, noch den einen oder anderen bürokratisch-technischen Fallstrick zu überwinden.

Doch die Rettung der Kiezkultur ist auf der Zielgeraden – zum Nutzen der Ehrenamtlichen und all derer, die den kulturellen Gewinn in ihrer Nachbarschaft genießen.



Kultur wird benachteiligt

Der Rechtsrahmen ist unfair gegenüber der Kultur: Während es für Sportvereine und Jugendhilfe aus gutem Grund Ausnahmeregelungen gibt, die eine „Überlassung unter Wert“ erlauben,

zungsverträge.

Die Lösung: Einer für alle

Und die bekommen sie. Irgendwann im Frühsommer kam dann der zündende Gedanke, um die verfahrenere Situation

Unsere Kulturvereine leben schon lange nach dem Motto „Einer für alle – und alle für einen“. Sie stehen füreinander, für eine bürgernahe Kulturarbeit.

von Cornelia Flader,
Bezirksstadträtin für Weiterbildung,
Schule, Kultur und Sport

Beleuchtungslücke in der Dahlwitzer Landstraße und Mühlenstraße

In der Dahlwitzer Landstraße und der Mühlenstraße gibt es einen Wegabschnitt, der insbesondere von Familien mit Kindern auf ihrem Weg vom unmittelbar an der Landesgrenze zu Brandenburg gelegene Ravenstein durch den Wald über einen Berliner Rad- und Fußweg zum S-Bahnhof Friedrichshagen genutzt wird.

An sich ist das nicht besonders spektakulär. Allerdings ist dieser Weg komplett unbeleuchtet. Und das ist gerade für Familien mit Kindern, zumal wenn sie mit dem Fahrrad unterwegs sind, eher suboptimal.

Deshalb hat die CDU-Fraktion einen Antrag eingebracht, damit diese Beleuchtungslücke geschlossen wird. Zunächst wird er im Ausschuss für Umwelt- und Naturschutz und Grünflächen, anschließend im Ausschuss für Tiefbau und Ordnungsangelegenheiten und abschließend in der



BVV beraten und abgestimmt. Sollte das Anliegen eine Mehrheit in der BVV bekommen, wird das Bezirksamt beauftragt, sich bei der zuständigen Senatsverwaltung

dafür einzusetzen, dass die Beleuchtungslücke geschlossen wird.

von Ralph Korbus, stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion

CDU für mehr Outdoorsportplätze

Die CDU-Fraktion setzt sich mit einem Antrag (Drucksache VIII/0849) für mehr Outdoorsportplätze im Bezirk ein. Die Vorteile liegen auf der Hand: Sie brauchen kaum Platz, fügen sich gut in bestehende Grünanlagen ein und verursachen keinen Lärm. Außerdem tun solche Trimm-Dich-Pfade einfach nur gut und helfen jenseits von Fitnessstudio und Vereinssport bei der körperlichen Ertüchtigung. Bisher existieren sieben solcher Anlagen, weitere sind in Planung. Sie werden regelmäßig gewartet und inspiziert. Wir bleiben am Ball und berichten, sobald der Antrag Früchte getragen hat.

von Sascha Lawrenz,
stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion

CDU unterstützt die Gewerbetreibenden im Gewerbegebiet Glienicker Weg/Adlergestell

Am 22. Mai 2019 fand eine erste gemeinsame Sitzung von gleich vier zuständigen BVV-Fachausschüssen statt. Das Thema: Die verkehrliche Erschließung im Bereich des Bebauungsplans 9-63. Dabei handelt es sich um eine Fläche von ca. 240.000 m², die an der einen Seite an den Glienicker Weg und an der anderen Seite an das Adlergestell grenzt. Diverse Gewerbe haben sich in den vergangenen Jahren bereits angesiedelt oder planen Investitionen im dortigen Gebiet. Sie alle leiden unter der sehr langsamen Vorgehensweise des Bezirksamts - besser gesagt - der zuständigen Stadträte. Maßgeblich zuständig für die Realisierung der verkehrlichen Erschließung zeichnet der SPD-Bezirksstadtrat Rainer Hölmer. Für die Umweltbelange zuständig ist der AfD-Bezirksstadtrat Bernd Geschanowski.

Zu der Veranstaltung waren neben den Bezirksverordneten auch betrof-

fene Gewerbetreibende geladen. Als größtes Problem zeigt sich die störrische Haltung der Umweltbehörden. Sie haben auf dem Gelände einen Wald „entdeckt“ und einige „wertvolle Biotope“. Für den normalen Bürger ist der Wald eher eine lose Ansammlung von Bäumen. Es ist sicherlich sinnvoll, auch in einer Stadt für ein gewisses Grün zu sorgen und es zu schützen. Es ist aus unserer Sicht als CDU aber vollkommen unverständlich, dass dafür Straßen in einem derart unsinnigen Verlauf geplant werden müssen, dass sich unangemessene Härten für Anlieger ergeben. Das Bezirksamt befürwortet die sogenannte Variante 2 A. Diese würde insbesondere das BBZ, ein Berufsbildungszentrum für Chemie-Berufe treffen. Und das, obwohl das BBZ bereits einen Förderantrag beim Bund für den Ausbau der Räumlichkeiten auf den Grundstücken gestellt hat, die nach dem Willen des Bezirksamts für die

Straße benötigt würden.

Die CDU stand immer hinter den Gewerbetreibenden und der Variante 2 B und fordert Anstrengungen vom Bezirksamt, sich bei den zuständigen Behörden für eine pragmatische Lösung einzusetzen. Bereits in der Vergangenheit hatte die CDU-Fraktion mit einem Antrag in der BVV dafür gesorgt, dass eine Veränderungssperre nicht verlängert wurde und damit Druck auf die Verantwortlichen ausgeübt. Es bestand der Verdacht, dass das Thema vom zuständigen SPD-Stadtrat einfach ausgesessen würde. Für Gewerbetreibende, deren Existenz auf dem Spiel steht, ein unhaltbarer Zustand. Das Umweltsort, das in Treptow-Köpenick von der AfD verantwortet wird, macht ebenfalls einen desaströsen Eindruck, wenn es seine auf Landesebene übergeordneten Behörden nicht einmal von Kompromissen überzeugen möchte. Bei der Sitzung zeigten die Vertreter der

unteren Umweltbehörde keinerlei Verständnis für die Probleme der Anlieger. Entweder, der AfD-Stadtrat Geschanowski hat seine Verwaltung nicht im Griff, oder er verfolgt selbst die Schikane kleiner Gewerbetreibender unter dem Deckmantel des Naturschutzes.

Am 4. September fand nun erneut eine gemeinsame Sitzung der vorgenannten vier Ausschüsse statt. Dort zeigte sich, dass das Bezirksamt auf unseren (inzwischen auch von den Fraktionen der SPD und der Linken getragenen) Druck endlich reagiert.

Für uns als CDU ist die Natur wichtig. Aber wir leben in einer Stadt, in der das Leben der Menschen Vorrang hat. Zum Leben gehört neben dem Wohnen auch die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Wir bleiben an dem Thema intensiv dran. Wir werden weiter berichten. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen zur Verfügung

von Martin Hinz

Linksabbiegerampel von der Bellevuestraße in den Fürstenwalder Damm

Vermutlich jeder Autofahrer kennt es: Man steht vor einer Ampel, allerdings ist sie so ungünstig angebracht, dass man zu gewissen Tageszeiten kaum erkennen kann, ob sie nun auf Grün, Gelb oder Rot steht. Ein „Spezialfall“ ist die Linksabbiegerampel an der Bellevuestraße zum Abbiegen in den Fürstenwalder Damm.

Deshalb hat die CDU-Fraktion im September einen Antrag in die BVV eingebracht, der zum Ziel hat, die Linksabbiegerampel entweder auf die linke Straßenseite im Bereich der Fußgängerampel zu versetzt oder zu ergänzen. Nun wird über den Antrag im Ausschuss für Tiefbau und Ordnungsangelegenheiten beraten, danach wird in der BVV darüber abgestimmt. Wenn die anderen



Fraktionen ebenfalls dafür sind, wird das Bezirksamt beauftragt, sich bei der zuständigen Senatsverwaltung dafür

einzusetzen, dass die Situation an dieser Stelle verbessert wird.

von Ralph Korbus

E-Scooter-mehr Kontrollen im Bezirk

Der Einführung von sogenannten Elektrolollern steht die CDU-Fraktion an sich aufgeschlossen gegenüber – sofern sich die Nutzerinnen und Nutzer auch an die Regeln halten. Deshalb fordern wir mit unserem Antrag (Drucksache VIII/0851) das Bezirksamt auf, die Einhaltung des Fahrverbots auf Gehwegen strenger zu kontrollieren. Eigentlich eine klare Sache, aber da inzwischen auch in unserem Bezirk Roller in Wäldern aufgefunden werden, sie vor Bushaltestellen in großen Mengen herumliegen und manche Leute damit im Slalom durch Fußgängerzonen „heizen“, muss etwas mehr kontrolliert werden. Wir werden beobachten, wie sich die Nutzung im Bezirk entwickelt.

von Sascha Lawrenz

Anbindung von Johannisthal an die Autobahn A113



Wachsende Einwohnerzahlen, zunehmende Berufspendler, neue Büro- und Gewerbebauten - so sieht die Zukunft im gesamten Bezirk aus. Mit der Errichtung des neuen Gewerbegebiets in Adlershof wird auch zwangsläufig der Zubringerverkehr von und zur Autobahn A113 zunehmen.

Die Verbindungen von der Abfahrt Adlershof über die Herman-Dorner-Allee oder von der Abfahrt Stubenrauchstraße können diesen zusätzlichen Verkehr nicht bewältigen. Insbesondere im Hinblick auf die neu

entstehenden Baugebiete am Groß-Berliner-Damm und am Segelfliegerdamm sowie die neuen Büro- und Gewerbebauten am Eisenhutweg ist zu betrachten, ob der Sterndamm und die Rudower Chaussee noch diese zusätzlichen Verkehre aufnehmen können.

Daher ist es sinnvoll, diesen Bereich zu entlasten, indem eine vierte Ausfahrt vom Kreisverkehr im Eisenhutweg Ecke Straße am Flugplatz direkt zur Lichtzeichenanlage am Ernst-Ruska-Ufer auf der Höhe des Autobahnzubringers Adlershof eingerichtet wird.

von Michael Vogel

Ihre Ansprechpartner der CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick



Wolfgang Knack,

Fraktionsvorsitzender und bildungs-, kultur- und integrationspolitischer Sprecher, stellv. Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses.

E-Mail: wolfgang.knack@cdu-fraktion-tk.de



Ralph Korbus,

stellv. Fraktionsvorsitzender und stadtentwicklungs-, bau- und sportpolitischer Sprecher.

E-Mail: ralph.korbus@cdu-fraktion-tk.de



Sascha Lawrenz,

stellv. Fraktionsvorsitzender und jugendpolitischer Sprecher.

E-Mail: sascha.lawrenz@cdu-fraktion-tk.de



Dustin Hoffmann,

Fraktionsschatzmeister und wirtschafts- und schulpolitischer Sprecher, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Bürgerdienste.

E-Mail: dustin.hoffmann@cdu-fraktion-tk.de



Martin Hinz,

umwelt-, sozial- und ordnungspolitischer Sprecher, stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und gesellschaftliche Vielfalt.

E-Mail: martin.hinz@cdu-fraktion-tk.de



Michael Vogel,

haushaltspolitischer Sprecher.

E-Mail: michael.vogel@cdu-fraktion-tk.de



Unsere Bezirksstadträtin in Treptow-Köpenick



Cornelia Flader

Bezirksstadträtin für die Abteilung Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport

Kontakt:

cornelia.flader@ba-tk.berlin.de
Tel. 030-90297-4271

✓ Endlich hört mal jemand zu!

- ☐ Meine Anregung für unseren Bezirk:

- ☐ Das bringt mich auf die Palme:

- ☐ Bitte senden Sie mir Informationsmaterial.
- ☐ Ich muss mehr loswerden. Wann ist die nächste CDU-Bürgersprechstunde?

Vorname, Name _____

Straße, PLZ Ort _____

Telefon/Fax/eMail _____

CDU-Fraktion Treptow-Köpenick · Telefon / Fax / Anrufbeantworter: 030. 5 33 77 25
eMail: info@cdu-fraktion-tk.de · WEB: www.cdu-fraktion-tk.de

Fraktion der CDU
in der BVV Treptow-Köpenick
Rathaus Treptow
Neue Krugallee 4
12435 Berlin